



OLAF GÄTJE

# LINGUISTIK

## IMPULSE & TENDENZEN

### Der Gruppenstil der RAF im „Info“-System

Eine soziostilistische Analyse  
aus systemtheoretischer Perspektive

DE  GRUYTER

Olaf Gätje

Der Gruppenstil der RAF im „Info“-System



# Linguistik – Impulse & Tendenzen

Herausgegeben von  
Susanne Günthner  
Klaus-Peter Konerding  
Wolf-Andreas Liebert  
Thorsten Roelcke

32

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Olaf Gätje

# Der Gruppenstil der RAF im „Info“-System

Eine soziostilistische Untersuchung  
aus systemtheoretischer Perspektive

Walter de Gruyter · Berlin · New York

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,  
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 978-3-11-020810-8

ISSN 1612-8702

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2008 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin  
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeiche-  
rung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
Printed in Germany  
Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Laufen

*Für Heike*



## Vorwort und Danksagung

In der vorliegenden Abhandlung werden die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit – mindestens – zwei Gegenstandsbereichen dargestellt, die den Verfasser seit geraumer Zeit in ihren Bann gehalten haben: Auf der einen Seite die in den Texten des „Info“-Systems verwendete Sprachform, für deren umfassendes Verständnis linguistische bzw. soziostilistische Analyseverfahren prädestiniert sind, und auf der anderen Seite die Systemtheorie bzw. das systemtheoretische Kommunikationsmodell, das als Grundlage für die Entwicklung eines soziolinguistischen bzw. -stilistischen Ansatzes dienen kann, der geeignet ist, die soziale Funktionalität von Gruppenstilen theoretisch zu beschreiben. Der ausgewählte Forschungsgegenstand und die zu seiner Erklärung gebildete systemtheoretische Rahmenkonstruktion stellen für die (Sozio-)Linguistik mehr oder weniger wissenschaftliches Neuland dar, Neuland, das mit der vorgelegten Untersuchung keineswegs als vollständig erschlossen angesehen werden kann.

Dass die an der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig eingereichte linguistische Dissertation in der vorliegenden Form überhaupt hat entstehen können, ist der Unterstützung einer Reihe von Personen und Institutionen zu verdanken, von denen ich im Folgenden die Wichtigsten nennen möchte. In dieser Reihe an erster Stelle zu nennen ist Professor Ulla Fix, die mir während der Arbeit an dem Projekt in Fragen der linguistischen Stilistik und Textsortenlinguistik eine stets präsente Mentorin war und deren mütterliche Gesprächsführung mir in jeder Hinsicht geholfen hat, meine Gedanken zu finden und zu ordnen. Darüber hinaus hat sie mir mit den an der Universität Leipzig regelmäßig veranstalteten Doktorandenkolloquien ein Forum zur Verfügung gestellt, in welchem ich meine Ideen zur linguistischen Theoriebildung und Methodik einem ersten diskursiven Belastungstest unterziehen konnte; in diesem Zusammenhang danke ich den „ständigen“ Teilnehmern des Kolloquiums Melani Schröter, Kerstin Preiwuß, Björn Carius, Gregor Hoffmann und Steffen Pappert für Anregungen und Kritik. Neben den Leipziger Konsultationen haben insbesondere die systemtheoretischen Impulse von Professor Christina Gansel von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und Professor Gerd Antos von der Martin-Luther-Universität Halle maßgeblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Die gewissenhaft durchgeführten Korrekturgänge von Steffen Gailberger und Christiane Barth haben dem Manuskript schließlich den letzten Schliff verliehen.



Der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur bin ich nicht nur für ein dreieinhalb Jahre gewährtes Stipendium, sondern zudem für die Finanzierung der Drucklegung der vorliegenden Arbeit zu Dank verpflichtet.

Mein größter Dank gilt aber Heike und Leon, für ihre unendliche Geduld, ihre vorbehaltlose Rückendeckung und für das kreative Kontrastprogramm zu der zeitweise eremitischen Arbeit am eigenen Text.

Hamburg, 13. August 2008

Olaf Gätje

## Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	1
1	Vorbereitende Bemerkungen und Zielsetzungen der Untersuchung	4
1.1	Die Sprache(n) der RAF im Fokus der Linguistik und anderer Wissenschaftsdisziplinen – ein Forschungsüberblick.....	4
1.2	Einführende Anmerkungen zum Untersuchungsgegenstand und zum sprachwissenschaftlichen Erkenntnisinteresse daran .....	10
1.3	Einige terminologische Entscheidungen auf einem Feld semantischer Kämpfe .....	15
1.4	Kritische Anmerkungen zur Korpusituation .....	21
2	Das „Info“-System der RAF 1973 bis 1977	27
2.1	Die erste Generation der <i>Roten Armee Fraktion</i> – ein historischer Parforceritt.....	27
2.2	Zu den zeitgeschichtlichen Entstehungsbedingungen und den situativen Voraussetzungen des „Info“-Systems.....	29
2.3	Die Verteilerstruktur des „Info“-Systems .....	36
3	Gruppenstil	41
3.1	Der Stiltyp Gruppenstil – ein Forschungsüberblick.....	41
3.2	Zur Unterscheidung von Gruppenstil und Gruppensprache .....	43
3.3	Der Stiltyp <i>Gruppenstil</i> und die Kommunikative soziale Stilistik.....	47
3.4	Vorüberlegungen zu einem systemtheoretischen Modell von Gruppenstil.....	50
3.4.1	Die moderne Systemtheorie in der Linguistik – ein Überblick .....	51
3.4.2	Der soziale Systemtyp <i>Gruppe</i> .....	53
3.4.3	Kommunikation in sozialen Systemen .....	59
3.5	Ein systemtheoretisches Modell von Gruppenstil.....	81
4	Theoretische Grundlagen der Stilanalyse von Texten aus dem „Info“-System	86
4.1	Kompendium der Pragmatischen Stilistik.....	86
4.2	Eine Weiterentwicklung der Pragmatischen Stilistik: Der Pragmatisch-Semiotische Stilbegriff.....	89
4.3	Stilistischer Sinn.....	92
4.3.1	Stilistischer Sinn als Resultat von Relationsstrukturen.....	92
4.3.2	Ist der stilistische Sinn eines Textes immer sekundär? .....	95

4.4	Einige theoretische Überlegungen zur Linguistik der Textsorten.....	97
4.4.1	Entwicklung eines Textsortenbegriffs unter besonderer Berücksichtigung von Kulturalität.....	98
4.4.2	Die Textsorten im kommunikativen Haushalt des „Info“-Systems .....	104
5	Methodische Reflexionen und Vorüberlegungen zur Analyse des Gruppenstils der RAF im „Info“-System	128
5.1	Die Methode des Vergleichs in der textuellen Stilanalyse .....	135
5.2	Entwicklung von Stilzughypothesen.....	136
6	Die Stilanalyse von Texten aus dem „Info“-System	140
6.1	Stilanalyse von drei Texten der Textsorte <i>marxistisch-leninistische Kritik</i> .....	142
6.1.1	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml K I....	142
6.1.2	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	145
6.1.3	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	148
6.1.4	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml K II ..	159
6.1.5	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	160
6.1.6	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	161
6.1.7	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml K III.....	167
6.1.8	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	168
6.1.9	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	169
6.1.10	Vergleich der durchgeführten Stilanalysen von Texten der Textsorte <i>marxistisch-leninistische Kritik</i> .....	173
6.2	Stilanalyse von drei Texten der Textsorte <i>Lagebericht</i> .....	174
6.2.1	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext LB I .....	175
6.2.2	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	178
6.2.3	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	179
6.2.4	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext LB II.....	184
6.2.5	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	184
6.2.6	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	185
6.2.7	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext LB III ....	189
6.2.8	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	192
6.2.9	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	193
6.2.10	Vergleich der durchgeführten Stilanalysen von Texten der Textsorte <i>Lagebericht</i> .....	198
6.3	Stilanalyse von drei Texten der Textsorte <i>marxistisch-leninistische Selbstkritik</i> .....	200
6.3.1	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml SK I..	200
6.3.2	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	202
6.3.3	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	203

6.3.4	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml SK II .....	207
6.3.5	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	208
6.3.6	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	209
6.3.7	Allgemeine Vorbemerkungen zum Analysetext ml SK III .....	213
6.3.8	Einige verstehensnotwendige Anmerkungen .....	214
6.3.9	Durchführung der semiotischen Stilanalyse .....	216
6.3.10	Vergleich der durchgeführten Stilanalysen von Texten der Textsorte <i>marxistisch-leninistische Selbstkritik</i> .....	222
6.4	Fazit: Die Struktur des Gruppenstils der RAF im „Info“-System .....	223
6.5	Stilistische Sinnzuschreibungen .....	225
6.5.1	Sinnzuschreibung I: Der situative Kontext des „Info“- Systems in Relation zur stilistischen Struktur .....	226
6.5.2	Sinnzuschreibung II: Der soziokulturelle Kontext des „Info“-Systems in Relation zur stilistischen Struktur.....	231
7	Schlussbetrachtung	241
8	Liste der verwendeten Literatur	245
9	Anhang: Die Analysetexte	265

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Vergleichsübersicht von sprechakttheoretischen Teilakten und systemtheoretischen Selektionen .....	80
Abbildung 2: Die stilistischen Oberflächenebenen in „Info“-Texten.....	130
Abbildung 3: Die Abfolge der aufeinander aufbauenden Analyseschritte.....	132

## 0 Einleitung

da teilt ein anwalt den eindruck mit,  
wir vier hier würden ‚gleich‘ reden  
(sicher nicht das gleiche, weil er da  
sowieso nicht mitkommt) also geste,  
ton der sprache. musste ich ihm ja  
klar machen, dass es der HOMO-  
GENE GEFANGENE EINHEITS-  
GUERILLA ist, den er da anglotzt.<sup>1</sup>

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist die in den Texten des „Info“-Systems verwendete hochprofiliertere Sprachform. Das von 1973 bis 1977 bestehende „Info“-System war eine mit schriftlichen Nachrichten operierende Kommunikationsstruktur, mit deren Hilfe die Mitglieder der Roten Armee Fraktion (kurz: RAF) während ihrer Inhaftierung die polylogische Gruppenkommunikation und damit den sozialen Zusammenhalt sowie die kollektive Handlungsfähigkeit aufrechterhielten.<sup>2</sup> Eine linguistische Annäherung an dieses sprachlich-kommunikative Phänomen ist aus meiner Sicht überfällig, hat die germanistische Linguistik diesem ihr ureigenen Untersuchungsgegenstand doch bis zum heutigen Tag kein nennenswertes Interesse entgegengebracht. Diese jahrzehntelange Nichtbeachtung muss erstaunen, wurde der Sprachgebrauch im „Info“-System doch im massenmedialen, aber auch im sozial- und politikwissenschaftlichen Terrorismusdiskurs der 70er, 80er und 90er Jahre häufig und zum Teil ausführlich thematisiert.

Die moderne, in diverse Teiltheorien und methodische Ansätze ausdifferenzierte Linguistik bietet nun die Möglichkeit, nicht nur eine neue, sondern eine umfassendere Perspektive auf dieses komplexe semiotische Phänomen zu liefern. Dabei hängt die Entscheidung des Sprachwissen-

---

1 Das Zitat stammt aus einem „Info“-Brief mit unbekanntem Verfasser und Abfassungsdatum.

2 Auf den Aufbau und die Funktionsweise des „Info“-Systems wird in Abschnitt 2 der Untersuchung ausführlich eingegangen.

schaftlers für die Verwendung eines Ansatzes zum einen von dem Erkenntnisgegenstand, zum anderen von dem Erkenntnisinteresse ab, das dem Gegenstand entgegengebracht wird.<sup>3</sup> Der im „Info“-System ausgebildete Duktus, der von Gudrun Ensslin in Verkennung der politischen Repräsentationsmacht der RAF als „diktation der neuen linken“ (Ensslin in Anonym 1977:147) deklariert, in den westdeutschen Medien dagegen als „BM-Welsch“ oder „RAF-Jargon“ abgekanzelt wurde, soll im Folgenden mit den Mitteln der kommunikationsorientierten Linguistik und

(Sozio-)Stilistik analysiert werden. Die Konzentration auf das Stilistische bedeutet eine heuristische Entscheidung, in deren Folge der über die Sprachform vermittelte *soziale Sinn* und nicht etwa ihr referentieller Sinn<sup>4</sup> in den Fokus des Interesses gerät. Das meiner Untersuchung zugrunde liegende Interesse an der Sprache im „Info“-System lässt sich in Form einer Frage auf den Punkt bringen: Welchen Sinn bzw. welche soziale(n) und kommunikative(n) Funktion(en) hat die in den Texten des „Info“-Systems vorherrschende uniforme Formulierungsweise bzw. Ausdrucksform für die Gruppe der inhaftierten Mitglieder der Terrororganisation? Generell besteht der *stilistische* bzw. *soziale Sinn* gruppaler Ausdrucksformen darin, dass Gruppen bzw. deren Mitglieder sich mit ihrer Hilfe auf symbolischer Ebene sozial identifizierbar, also unterscheidbar machen. Diese so allgemeine wie intuitiv einleuchtende Erkenntnis gilt es im Folgenden anhand des Gruppenstils der RAF im „Info“-System zu *präzisieren* und theoretisch zu *fundieren*.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, dass dem Stiltyp *Gruppenstil* eine Schlüsselstellung in meiner Untersuchung zukommt. Im Anschluss an die theoretische bzw. theoriegeschichtliche Bestimmung dieser Beschreibungskategorie wird ein systemtheoretisch fundiertes Konzept von Gruppenstil entwickelt, das den zentralen Beitrag meiner Untersuchung zur stilistischen Theoriebildung darstellt. Im Kern besteht dieser Entwurf in der Annahme, dass aus dem systemtheoretischen Kommunikationsmodell Niklas Luhmanns ein erklärungskräftiger Theorieansatz für die Analyse stilistischer Sachverhalte abgeleitet werden kann. Die systemtheoretische Betrachtungsweise kann in Verbindung mit den in zahllosen Analysen bewährten Erkenntnissen der Pragmatischen Stilistik eine neue Forschungsperspektive für die linguistische Stilistik und Soziostilistik eröffnen.

3 Freilich ist das Erkenntnisinteresse in einem hohen Maße durch die Eigenschaften des Erkenntnisgegenstandes bedingt.

4 Unter dem referentiellen Sinn einer Varietät verstehe ich deren semantische Sinnselektionen.